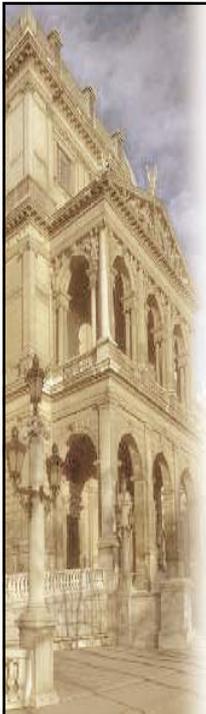


# Fundamentalpastoral

WS 2006/07

**Kriteriologie 2:  
Leitwort-Schlüsselwörter**



# Leitwort Evangelisierung

**Zweites Vatikanisches Konzil (Ad gentes 6) (1965)**

**Paul VI., Evangelii nuntiandi (1975)**

**Puebla (1979)**

**Johannes Paul II., Christifideles laici (1988)**

**Instrumentum laboris der Europasynode (1999)**



## Zweites Vaticanum

- „Einpflanzung der Kirche bei Völkern und Gemeinschaften, bei denen sie noch nicht Wurzel gefasst hat.“ (Ad Gentes 6)
- Beim Laienapostolat geht es um das „Bemühen um die Evangelisierung und Heiligung der Menschen und um die Durchdringung und Vervollkommnung der zeitlichen Ordnung mit dem Geist des Evangeliums“ (Actuosa Apostolitate 2).
- Weg: „Zeugnis des christlichen Lebens selbst und die guten in übernatürlichem Geist vollbrachten Werke haben die Kraft, Menschen zum Glauben und zu Gott zu führen“ (AA 6).

FP WS 2006/07 3



## Evangelii nuntiandi 1975

- Nach der Bischofssynode über „Evangelisation der Welt“ (1974) veröffentlichte Paul VI. das Apostolische Schreiben „Evangelii nuntiandi“ (1975).
- Nach ihm ist Evangelisierung die tiefste Identität der Kirche (14). Sie beginnt damit, dass die Kirche zunächst sich selbst evangelisiert (15). Der Vorgang der Evangelisierung ist eine reiche, vielschichtige und dynamische Wirklichkeit (17).
- Ihr Ziel ist die innere Umwandlung und Erneuerung der Menschheit (18), ihrer Urteilkriterien und Lebensmodelle (19), kurz, ihrer Kultur. Evangelisierung soll den Bruch zwischen Evangelium und Kultur aufheben, der das Drama unserer Zeitepoche ist, und zielt daher auf eine wechselseitige Durchdringung von Kultur und Evangelium (20).
- Sie umfasst sechs Momente: Zeugnis des Lebens oder Zeugnis ohne Worte (21), Worte des Lebens oder ausdrückliche Verkündigung (22), Zustimmung des Herzens (23), Eintritt in die Gemeinschaft (23), Empfang der Zeichen (23) und Einsatz im Apostolat (24).

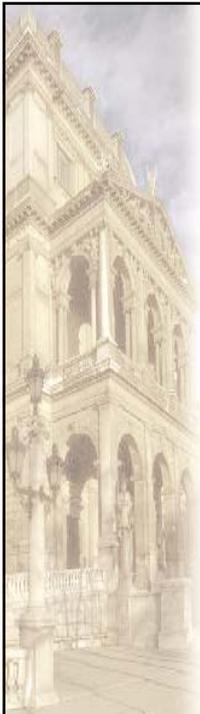
FP WS 2006/07 4



## Puebla 1979

- Das Anliegen dieser CELAM-Konferenz war die Anwendung des Konzils sowie von Evangelii nuntiandi auf Lateinamerika. Evangelisierung wird hier zugespitzt zur befreienden Evangelisierung der Armen. Eine besondere Rolle im Prozess der Evangelisierung spielen die kirchlichen Basisgemeinden:
- „Zwei Elemente ergänzen sich in unzertrennbarer Weise. Einmal geht es um die Befreiung von allen Formen der Knechtschaft, von persönlicher und gesellschaftlicher Sünde, das heißt: von allem, was Mensch und Gesellschaft zerreißt und seinen Ursprung im Egoismus, im Geheimnis des Bösen hat. Ebenso wichtig ist aber auch die Befreiung für das fortschreitende Wachstum im Sein, will sagen: für die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen, wobei diese in der vollkommenen Gemeinschaft des Himmels gipfelt, in dem Gott alles in allem ist und es keine Tränen mehr geben wird“ (482).

FP WS 2006/07 5



- Die Armen sind „Gottes Lieblingkinder“ (1143). „Da die Armen die Kirche ständig in Frage stellen und sie zur Umkehr ermahnen und da viele von ihnen die Werte des Evangeliums - Solidarität, Dienst, Einfachheit und Aufnahmebereitschaft für das Geschenk Gottes - in ihrem Leben tatsächlich verwirklichen, tragen sie ein evangelisatorisches Potential in sich“ (1147).
- „Voller Freude weisen wir darauf hin, dass sich die kleinen Gemeinden vermehrt haben und ein wichtiger Beitrag von unserer Seite für die Kirche, ja eine Hoffnung der Kirche geworden sind“ (629, vgl. 1309). Denn gewissermaßen schaffen gerade „die kirchlichen Basisgemeinden intensivere persönliche Beziehung, lassen die Menschen das Wort Gottes besser annehmen, ermöglichen eine Revision des Lebens und Reflexion auf die Wirklichkeit im Licht des Evangeliums und lassen die Menschen die Verpflichtung für die Familie, für das Arbeitsverhältnis, den Stadtteil und das örtliche Gemeinwesen besser erkennen“ (629).

FP WS 2006/07 6



## Johannes Paul. zu Puebla

- Johannes Paul II. zu diesem Dokument: „Dieses Dokument wird zu einem geistlichen Testament, das die Konferenz mit Liebe und Sorgfalt zu erforschen haben wird, um seine verpflichtende Kraft von einem anderen Bezugspunkt her aufzuzeigen und zu sehen, wie man es in die Praxis umsetzen kann. Die Kirche ist euch dankbar für das Beispiel, das ihr gebt“ (Aus einer Predigt anlässlich seiner Reise in die Dominikanische Republik und nach Mexiko 1979).

FP WS 2006/07 7



## JP II.: Christifideles laici 1988

- *„Das Evangelium verkündigen*
- 33. Weil sie Glieder der Kirche sind, haben die Laien die Berufung und Sendung, das Evangelium zu verkündigen. Aufgrund der christlichen Initiations sakramente und der Gaben des Heiligen Geistes sind sie dazu berufen und verpflichtet...
- Die Sendung der Kirche kristallisiert und entfaltet sich in der Evangelisierung, deren Geschichte mit der Gnade und dem Gebot Jesu Christi beginnt: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“... (Mk 16,15). „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20). „Evangelisieren“ - so schreibt Paul VI. - „ist in der Tat die Gnade und eigentliche Berufung der Kirche, ihre tiefste Identität.“
- Durch die Evangelisierung baut die Kirche sich auf und festigt sie sich als Gemeinschaft des Glaubens: präziser gesagt, als Gemeinschaft eines durch die Bejahung des Wortes Gottes bezeugten, in den Sakramenten gefeierten und in der Liebe gelebten Glaubens, der Seele der christlichen moralischen Existenz wird...

FP WS 2006/07 8



- *Die Stunde fordert eine neue Evangelisierung*
- 34. Ganze Länder und Nationen, in denen früher Religion und christliches Leben blühten und lebendige, glaubende Gemeinschaft zu schaffen mochten, machen nun harte Proben durch und werden zuweilen durch die fortschreitende Verbreitung des Indifferentismus, Säkularismus und Atheismus entscheidend geprägt. Es geht dabei vor allem um die Länder und Nationen der sogenannten Ersten Welt, in der der Wohlstand und der Konsumismus, wenn auch von Situationen furchtbarer Armut und Not begleitet, dazu inspirieren und veranlassen, so zu leben, „als wenn es Gott nicht gäbe“. Die religiöse Indifferenz und die fast inexistenten religiösen Praxis, auch angesichts schwerer Probleme der menschlichen Existenz, sind nicht weniger besorgniserregend und zersetzend als der ausdrückliche Atheismus.

FP WS 2006/07 9



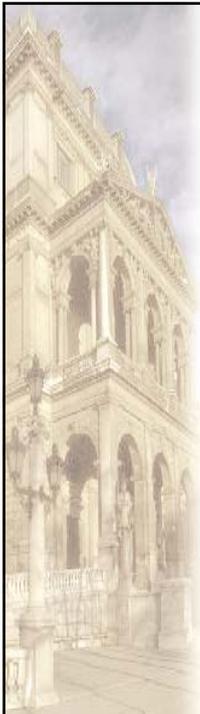
- Auch wenn der christliche Glaube in einigen seiner traditionellen und rituellen Ausdrucksformen noch erhalten ist, wird er mehr und mehr aus den bedeutsamen Momenten des Lebens wie Geburt, Leid und Tod ausgeschlossen. Daraus ergeben sich gewaltige Rätsel und Fragestellungen, die unbeantwortet bleiben und den modernen Menschen vor trostlose Enttäuschungen stellen oder in die Versuchung führen, das menschliche Leben, das sie aufgibt, zu zerstören.

FP WS 2006/07 10



- In anderen Gebieten und Ländern dagegen sind bis heute die traditionelle christliche Volksfrömmigkeit und -religiosität lebendig erhalten; dieses moralische und geistliche Erbe droht aber in der Konfrontation mit komplexen Prozessen vor allem der Säkularisierung und der Verbreitung der Sekten verloren zu gehen. Nur eine neue Evangelisierung kann die Vertiefung eines reinen und festen Glaubens gewährleisten, der diese Traditionen zu einer Kraft wahrer Befreiung zu machen vermag.“

FP WS 2006/07 11



## Indoktrination oder „Kulturation“

- Unterschiede der beiden Typen:
  - Lage der Welt: heil oder unheil?
  - Lage der Kirche: allein heil, also allein heilbringend?
  - Was geschieht im Vorgang der Evangelisierung?
  - Monolog oder Dialog?
  - Subjekt der Evangelisierung?
  - Befreiende Dimension?
  - Rolle der Armen?

FP WS 2006/07 12



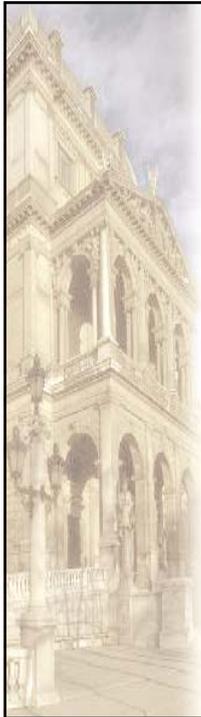
## Vor- und Nachteile des Leitworts

- **Vorteile**
  - konsensproduktiv
  - kirchenamtliche Akzeptanz
  - Traditionsverbundenheit
- **Nachteile**
  - Orientierungskonflikte sind möglich
  - „Stopfgang“ (Roman Bleistein)
  - „Neu“-Evangelisierung ungerechte Kritik an Früheren
  - „Eroberungsmentalität“ (O. Fuchs)
  - offen bleibt: Kontextualität - daher Schlüsselwörter!

FP WS 2006/07 13



## Schlüsselwörter



## Schlüsselwörter

- ... sind Bildwörter („Logos“),
  - die zwischen der bibelgestützten Tradition
  - und der gegenwärtigen Situation vermitteln
- ... sie kontextualisieren also den ererbten Auftrag

FP WS 2006/07 15



## Was Schlüsselwörter leisten

- sie erschließen, worum es geht (expressive Funktion)
- sie dienen jetzt der Zielvergewisserung (orientierende Funktion)
- sie sind Kritik am Bestehenden (kritische Funktion)
  - sie bedürfen selbst der theologischen Kritik
  - sie haben „ihre Zeit“, kommen und vergehen

FP WS 2006/07 16



## Hoffnung

- Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland 1975: „Unsere Hoffnung“
  - Hauptautor J.B.Metz
  - Anlaß: Lage der Kirche - Anpassungsprobleme
  - dem Glaubensbekenntnis entlang
  - Hoffnung gegen „kollektive Gegenstimmungen“

FP WS 2006/07 17



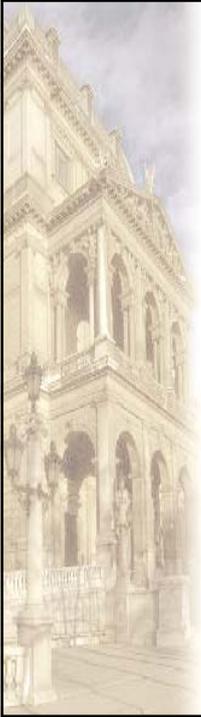
## „Unsere Hoffnung“ (1975)

Credo	Gegenstimmung	Unsere Hoffnung
➤ Gott	➤ Bedürfnismensch	➤ gegen Anpassung
➤ Jesus Christus	➤ Leidverbot	➤ nicht Sieggeschichte
➤ Auferweckung	➤ Berührungsangst	➤ Gerechtigkeit
➤ Gericht	➤ Sieggeschichte	➤ Hoffnung für Verlierer
➤ Vergebung	➤ Unschuldswahn	➤ freiheitsentdeckende Rede von Schuld
➤ Reich Gottes	➤ Entwicklungsoptimismus	➤ Vollendung durch Gott
➤ Schöpfung	➤ keine Dankbarkeit	➤ Vergnügen an Gott
➤ Kirche	➤ Beziehungslosigkeit	➤ Hoffnungsgemeinschaft

Text in: [www.pastoral.univie.ac.at/services](http://www.pastoral.univie.ac.at/services)

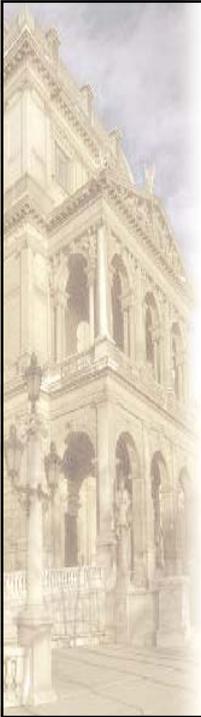
FP WS 2006/07 18

## Befreiung

- 
- **CELAM**
    - 1968 Medellin
    - 1979 Puebla
    - 1993 Santo Domingo
  - **Schlüsselwort Befreiung**
    - Kontext der Unterdrückung
    - Option für die Armen: Ziel ist ganzheitliche Befreiung
    - Basisgemeinden als Orte der Befreiung
    - Theologische Kritik der Glaubenskongregation an marxistischer Dimension

FP WS 2006/07 19

## Wahrheit

- 
- **V.Havel: Vom Versuch in der Wahrheit zu leben**
    - typisch für Kommunismus: Lüge
  - **Schlüsselwort Wahrheit**
    - Kontext: Lüge des kommunistischen Systems
    - Kontext Postmoderne: was ist erfindbar – was ist vorfindbar (Geschlechterrollen z.B., Normen)
    - Balance zwischen Wahrheit und Freiheit
    - Kippen auf die eine oder andere Seite: Fundamentalismus oder Radikalkonstruktivismus („...und kann jederzeit anders!“)
    - „Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien.“ (Joh 8,32)
    - Wahrheit als emeth (Verlässlichkeit des entgegenkommenden Gottes)
    - personale Bilder sowohl von der (verantwortlichen, sich hingebenden) Freiheit und von der (verlässlichen entgegenkommenden) Wahrheit

FP WS 2006/07 20



## Mein persönliches Schlüsselwort?

- **Gott, du mein Gott, dich suche ich...**
  - (Psalm 63)
  - Überschrift über das Beten der Kirche
  - was mich zuinnerst umtreibt

FP WS 2006/07 21



## Prüfungsfragen

- Welche Aufgabe erfüllen Schlüsselwörter?
- Evangelisierung ist kein Schlüsselwort, sondern ein Leitwort.
- Schlüsselwörter: Befreiung, Hoffnung, Wahrheit.

FP WS 2006/07 22